

NATUR ENTDECKEN: Rentiere sind nicht nur bei den Samen beliebt

Die Zugtiere aus dem Norden

Über die Festtage haben Rentiere als Symbol jeweils auch bei uns Hochkonjunktur. Bloss: Woher kommen sie eigentlich?

BENI HERZOG

Sie leben in der Tundra und den Taigawäldern des hohen Nordens. Ihr Verbreitungsgebiet erstreckt sich von Nordamerika über Grönland, Nord-Scandinavien bis ins östliche Sibirien, also um den ganzen Nordpol. In Nordamerika nennt man sie Karibus (engl. caribou), in Skandinavien und Sibirien heissen sie Rentiere oder Reher. Es handelt sich aber um ein und dieselbe Tierart, die zur Familie der Hirsche gehört. Ein wesentlicher Unterschied ist, dass die Karibus in Nordamerika echte Wildtiere sind, während die Rentiere von den Samen, der Urbevölkerung in Nordeuropa und Sibirien, domestiziert wurden. Diese nutzen das Fleisch und die Milch der Rentiere als Nahrungsmittel, ihre Häute und Felle für Kleidung sowie die Knochen und Geweihe für Werkzeuge. In früheren Zeiten setzten die Samen Rentiere als Zugtiere für ihre Schlitten ein, später wurden sie weitgehend durch Motorschlitten ersetzt.

«Natur entdecken ...»

... seit fast zwei Jahren gibt es diese Rubrik in den Zeitungen der Effin-



Zwei Rentiere durchstreifen die Tundra im Norden von Norwegen

BILD: BHE

germedien AG. In loser Folge wird in Wort und Bild über die lokale Tierwelt berichtet. Interessante Tiere gibt es nicht nur in den afrikanischen Savannen, den Sümpfen des Pantanals oder den eisigen Wüsten der Antarktis. Auch spezielle Habitats in unserer unmittelbaren Umgebung wie Auenwälder, Rebberge oder

Feuchtbiotope - ja sogar naturnahe Siedlungsgärten beherbergen Tierarten mit oft erstaunlichen Eigenschaften, Verhaltensmustern und Fähigkeiten. Die Schönheit einheimischer Vogelarten kann mit den «Paradiesvögeln» durchaus mithalten, wenn sie auch etwas bescheidener und zweckmässiger daherkommt. Je mehr

Menschen die Naturschätze der eigenen Region kennen und schätzen lernen, umso mehr wächst die Motivation, die noch verbliebenen Lebensräume zu schützen und zu bewahren.

Mehr zum Thema im Blog «Natur entdecken» auf www.e-journal.ch